



KREISJUGENDRING
MÜNCHEN-STADT

Aktuelle (jugend-)politische Themen beeinflussen die Arbeit in den Jugendverbänden und Einrichtungen des Kreisjugendring München-Stadt. Mit den „KJR-POSITIONEN“ bezieht der Vorstand Stellung zu Themen, die für die Kinder- und Jugendarbeit relevant sind.

Die Bologna-Reform der Hochschulen ist gescheitert

Der Kreisjugendring München-Stadt (KJR) stuft die wesentlichen Ziele der Bologna-Reform als gescheitert ein und befürchtet eine weitere Verschlechterung der Studienbedingungen.

Die Idee des Bologna-Prozesses ist es, durch die Schaffung eines gemeinsamen Hochschulraums europaweit einheitliche Standards in der akademischen Lehre und bei den Abschlüssen zu schaffen. Zugleich sollte die europäische Freizügigkeit der Studierenden während des Studiums und bei der anschließenden Berufstätigkeit erhöht werden.

Von der Selbstbestimmung der Studierenden bei der Themenwahl innerhalb des Studiums bleibt durch den verschulten Studienplan nichts übrig. Stress und Druck während des Studiums sind deutlich gestiegen: mehr Prüfungen, weniger Zeit für ein echtes Studium, Anwesenheitspflicht und die Befürchtung, nicht für den Master zugelassen zu werden, sind die Hauptgründe.

Auch der Freiheit der Lehre werden extrem enge Grenzen gesetzt. Was zählt, ist allein die „employability“, die unmittelbare Verwendbarkeit für den Arbeitsmarkt. Alles andere - wie eine breite allgemeine Bildung, die kritische Auseinandersetzung mit Inhalten und Wissensständen, die soziale und gesellschaftliche Verantwortung - hat nur noch eine geringe Bedeutung.

Der KJR hat sich immer für einen umfassenden Bildungsbegriff eingesetzt.

Für uns ist Bildung mehr als das Auswendiglernen von Fakten. Bildung soll den Menschen helfen, sich weiterzuentwickeln und sich konstruktiv und kritisch in die Gesellschaft und Arbeitswelt einzubringen. Diese Leitidee prägt auch unser Verständnis von Hochschule. Sie muss ein Ort sein, an dem Inhalte und Wissensstände hinterfragt werden dürfen. Ein Ort, an dem auch über

KJR-POSITION

den Tag hinaus gedacht werden darf und Visionen entwickelt werden. Und ein Ort, an dem demokratische Teilhabe keine Randfrage ist.

Die Umsetzung der Bologna-Reform hat die Hochschulen noch weiter von dieser Idee entfernt.

Als KJR München-Stadt setzen wir uns für die Partizipation von jungen Menschen in allen Bereichen ein - das gilt auch für die Hochschulen!
Studierende müssen endlich mitgestalten können, egal, ob es um die Berufung von Professorinnen und Professoren oder um die Themensetzung innerhalb eines Studiengangs geht. Dazu braucht es auch verbindliche Mitbestimmungsmöglichkeiten für die Studierenden.

Dieses Positionspapier wurde vom KJR-Vorstand am 28.04.2010 beschlossen.

KJR-POSITION